

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck nur mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/20/19

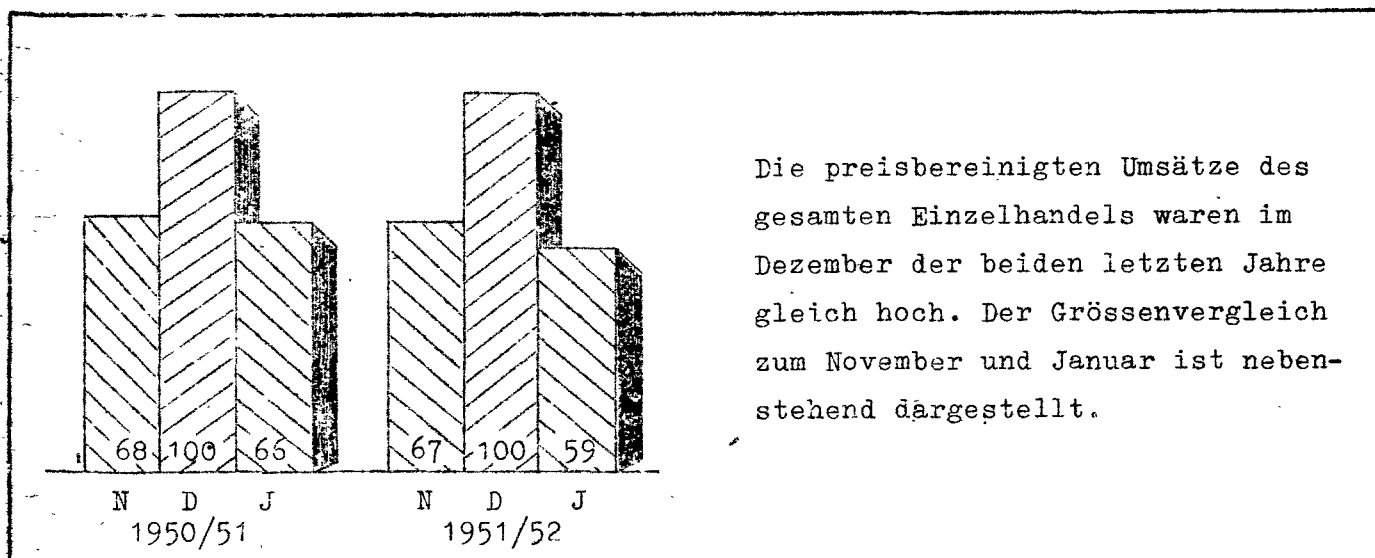
Erschienen am 14. Februar 1952

Schnellbericht

über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels
im Bundesgebiet im Januar 1952

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 6900 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese 16 Geschäftszweige mit ihren sämtlichen Betrieben umfassen etwa vier Fünftel vom Umsatz des gesamten Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/21 mit den Januarziffern auf Grund der Berichte von rund 17 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	Januar 1952 gegen Dezember 1951	Januar 1951 gegen Dezember 1950	Januar 1952 gegen Januar 1951
Lebensmittel aller Art	- 31	- 26	0
Obst, Gemüse, Südfrüchte	- 23	- 24	+ 11
Milch und Milcherzeugnisse	- 9	- 10	+ 13
Schokolade und Süßwaren	- 60	- 63	+ 11
Tabakwaren	- 40	- 39	+ 10
Textilwaren aller Art	- 50	- 36	- 16
Wäsche und Miederwaren	- 50	- 30	- 29
Oberbekleidung	- 47	- 33	- 12
Schuhwaren	- 58	- 40	- 23
Eisenwaren und Küchengeräte	- 41	- 33	- 5
Möbel	- 34	- 8	- 23
Bücher	- 55	- 50	+ 20
Papier- und Schreibwaren	- 34	- 32	0
Apotheken	0	+ 4	+ 8
Drogerien	- 48	- 47	+ 2
Brennmaterial	+ 8	+ 4	+ 25
Obige Branchen zusammen	- 36	- 28	0
Gesamter Einzelhandel geschätzt	- 41	- 33	- 3



Geringe Umsätze des Einzelhandels im Januar

Nach Beendigung des guten Weihnachtsgeschäftes sind die Umsatzwerte des Einzelhandels vom Dezember zum Januar um durchschnittlich etwa 41 vH zurückgegangen. Eine Zunahme der Umsatzwerte um durchschnittlich 8 vH wird nur von den Kohlenhandlungen gemeldet, während die Umsätze der Apotheken unverändert blieben. Der Umsatzrückgang der übrigen Geschäftszweige war diesmal stärker als zur gleichen Vorjahrszeit. Auch im Vorjahr begann der Winterschlussverkauf Ende Januar. Das gute Ergebnis des diesjährigen Winterschlussverkaufs konnte das Monatsergebnis nicht auf die Umsatzhöhe des Januar 1951 bringen, weil sich damals noch die "Koreakäufe" auswirkten.

Ein Vergleich der im Januar erzielten Umsatzwerte mit denen des Januar 1951 ergibt einen leichten Rückgang um etwa 3 vH, insbesondere lagen diesmal die Umsätze in Bekleidung um etwa 15 vH und in Hausrat und Wohnbedarf um etwa 11 vH niedriger als vor 12 Monaten.

Da während des letzten Jahres die Preise gestiegen sind, ergibt sich nach Ausschaltung der Preisbewegung ein ungünstigeres Bild. Die preisbereinigten Umsätze des gesamten Einzelhandels lagen im Januar 1952 um durchschnittlich 10 vH niedriger als im Januar 1951. Der Rückgang betrug bei Nahrungs- und Genussmitteln etwa 4 vH, bei Bekleidung etwa 18 vH und bei Hausrat und Wohnbedarf etwa 22 vH.